Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

10.8.2021

Chatprotokoll der NBG-Veranstaltung

Rückblick – Wie lief die 3. Fachkonferenz?

*Dieses Protokoll stellt den inhaltlichen Verlauf der Chatnachrichten in der Videokonferenz zur Veranstaltung „Rückblick – Wie lief die 3. Fachkonferenz?" am 9. August 2021 von 17:45 bis 20 Uhr dar. Das Chatprotokoll wurde von der Geschäftsstelle des Nationalen Begleitgremiums anonymisiert (Verfasser*innen und Adressat*innen).*

Von NBG-Geschäftsstelle: Hallo! Schön, dass Sie an unserer Feedback-Veranstaltung zur 3. Fachkonferenz teilnehmen. Die Agenda finden Sie auf unserer Website unter https://bit.ly/3yaaAt4-

Uns interessiert Ihre Meinung! Da es vermutlich nicht für alle Redebeiträge Zeit gibt, haben Sie die Chance, an einer Umfrage teilzunehmen. Diese ist bis zum 10.8. (9 Uhr) für Sie geöffnet. Die Ergebnisse werden später in anonymisierter Form auf der NBG-Homepage veröffentlicht. Hier geht es zur Umfrage https://kurzelinks.de/iqkq

Von XY: Können wir den Link im Chat für die Nachzügler noch einmal schreiben?

Von NBG-Geschäftsstelle: Natürlich! Hier geht es zur Umfrage https://kurzelinks.de/iqkq

Von XY: Danke!

Von XY: Für Videokonferenzen ist ein PC mit mindestens einem i3-Prozessor und eine stabile gute Internetverbindung notwendig. Hybride Konferenzen sind eine wichtige Plattform für Bürgerbeteiligung!

Von XY: Werden die Fragen gesammelt und dann beantwortet?

Von NBG-Geschäftsstelle: Hallo Herr XY! Wenn Sie eine Frage stellen wollen, können Sie dies gerne hier im Chat oder mündlich tun. Frau Schreurs wird diese dann aufgreifen oder an die zuständige Personen weiterleiten.

Von XY: Ich kann gern was zum Freitagabend sagen.

Von XY: ...wer hatte denn XY eingeladen ?

Von XY: Nach dem Beitrag von Herrn XY zur Beschlussvorlage "M20 StandAG" hätten tatsächlich gerne noch ein paar Leute etwas gesagt aber die Redeliste war bereits geschlossen. Von daher finde ich die Idee mit dem Timer bzw. Countdown von Frau XY hervorragend!

Von XY: Frau XY wird bezahlt um ein Endlager in Ostbayern zu verhindern!

Von XY: Gibt es denn den Monatsbericht der BGE zum Standortauswahlverfahren wie zu Morsleben, Konrad und Asse?

Von XY: Wer hat denn nun Herrn XY eingeladen?

Von XY: Ich nicht. Grüße XY

Von XY (BGE): Lieber Herr XY, den Monatsbericht gibt es noch nicht. Wir haben aktuell einen Quartalsbericht und denken noch darüber nach, ob wir wirklich jeden Monat etwas zu berichten haben. Während der Fachkonferenz haben wir das nicht weiter verfolgt, weil wir viel mit der Vorbereitung der Diskussionen mit der Fachkonferenz zu tun hatten. Wir werden uns dem Thema aber jetzt wieder zuwenden. Wann wir damit fertig sind, weiß ich aber noch nicht. Herzliche Grüße, XY

Von XY: Die Konferenzleitung.

Von XY: "Monatsberichte" - sehr gute Idee; das Fachforum-Konzept der Konferenz will aussagefähige Berichte als Basis für die kritische fachliche Diskussion und Weiterarbeit

Von XY: BGE und BaSE haben vor langer Zeit zugesagt, Fehlerlisten zu veröffentlichen. Bisher ist dazu noch nichts geschehen, Fehlerkultur gibt es offensichtlich nicht!
https://endlagerdialog.de/2020/10/fehlerkultur-daraus-geworden/

Von XY (BGE): Fehlerlisten veröffentlichen wir, Herr XY. Aber das, was Sie vielleicht damit meinen, veröffentlichen wir nicht. Wir sind oft genug unterschiedlicher Meinung darüber, was ein Fehler ist. Aber Fehlerlisten finden Sie hier:
https://www.bge.de/fileadmin/user_upload/Standortsuche/Wesentliche_Unterlagen/Zwischenbe-
richt_Teilgebiete/Corrigenda/20210706_Corrigenda_Zwischenbericht_Teilgebiete_barrierefrei.pdf

Von XY: Ich möchte zu Wort kommen.

Von XY: Zu XY: Es wurde Freitag abend schon sehr deutlich, dass Frau XY (BASE) nicht die Zuständigkeit/Erlaubnis hatte, etwas zur Rechtsverbindlichkeit zu sagen.

Von XY (BASE): Das BASE ist da, ich sage gern etwas zur Konferenz und weiteren Schritten.

Von XY: Das BASE kann keine Gesetzte ändern und ich habe Frau XY (BASE) so verstanden, dass das StandAG (wie wir wissen) kein Folgeformat vorsieht. Allerdings habe ich einen Vorschlag des BASE vermisst, wie man mit dieser Problematik umgehen muss und welche Möglichkeiten bzw. Kompromisse es geben könnte

Von XY: Da wäre mal eine juristische Expertise hilfreich, wir sind davon ausgegangen, dass es unterhalb der Schwelle einer Gesetzesänderung gibt!

Von XY (BGE): Es gibt keine Probebohrungen in den Gebieten zur Methodenentwicklung. Probebohrungen gibt es erst, wenn die Standortregionen beschlossen sind - vom Parlament.

Von XY: Das Standortauswahlgesetz lässt ausdrücklich die Einführung weiterer Formate der Öffentlichkeitsbeteiligung vor. Darauf hat sich die Konferenz auch berufen.

Von XY: Vertrauen ist nicht nur in der Vergangenheit zerstört worden, sondern aktuelle durch das BaSE durch Übergehen des Fachkonferenzbeschlusses!!

Von XY: Das meinte ich, Herr XY... Ich hatte da auch auf eine juristische Einschätzung dazu vom BASE gehofft, wie so eine Weiterbeteiligung aussehen muss.

Von XY: § 5 Abs. 3 StandAG wird zwischenzeitlich auch von BASE angeführt. Es geht also nicht um das „Ob“, sondern um das Wie eines Folgeformats.

Von XY: Das BASE hat auf der Grundlage des § 5 Abs. 3 StandAG eine Folgeformat angeboten, dessen Ergebnisse von der BGE zu berücksichtigen sind. Darin sehe ich unterhalb einer Gesetzesänderung schon sehr viel Verbindlichkeit.

Von XY: Genau! Folien 1 und 2 waren da

Von XY: Zum Thema Monatsberichte: Auch ich würde es sehr begrüßen, wenn die BGE solche veröffentlichen würde! Selbst wenn sie leer wären bzw. 0 Seiten Inhalt hätten, wäre das interessant: Dann wüsste man, dass man im letzten Monat (z.B. in der Urlaubszeit) nichts Wesentliches verpasst hat. Angesichts der jüngeren Vergangenheit bin ich aber relativ zuversichtlich, dass die BGE jeden Monat Wesentliches zu berichten hätte.

Von XY: Es ist heikel, sich als Außenstehender zu äußern, jedoch: Hut ab vor Ihnen allen! Ich verfolge auch den deutschen Prozess seit Langen - von den Gorleben-Trecker-Demos und der "verbrannten Erde" über den AkEnd zu dieser 3. Fachkonferenz .... Will nicht beschönigen und harmonisieren - aber so eine friedliche Atmosphäre hätte ich nicht erwartet, bei allen bestehenden Differenzen! Es gibt viel zu kritisieren (1-Min-Voten nach 50 Jahren Stillstand und Grabenkämpfen und vor 1 Mio Jahren Isolationszeit usw.usf.), aber halten Sie durch, die Welt - wenn ich das so sagen darf - wird es Ihnen danken. Auch wenn die Standortfestlegung 2031 unrealistisch ist.

Von XY: Von wem angesprochen???

Von XY: Alle Präsentationen von Freitag Abend wurden veröffentlicht - auch die Präsentation von Herrn XY ist somit nun allen zugänglich.

Von XY: Das ist keine Antwort!

Von XY: Das Verhalten der Moderation gegenüber Herrn XY als "eventuell merkwürdig" zu bezeichnen ist schon sehr freundlich formuliert. Ich habe das Verhalten und Vorgehen der Moderation Herrn XY gegenüber ebenfalls als nicht akzeptabel empfunden.

Von XY: Wie komme ich zu Wort? Wo ist diese Hand?

Von XY: Unten rechts unter "Reaktionen", wo das Smiley ist.

Von NBG-Geschäftsstelle: Frau XY, unten auf der Leiste auf das Smiley-Icon klicken. Und da gibt es die Option "Hand heben".

Von XY: Dialog zeichnet sich dadurch aus, dass man auf den "Vorredner*in" eingeht. Das BaSE ist nicht auf den Fachkonferenzbeschluss eingegangen!! Also ist hier keine wirkliche Dialogbereitschaft seitens BaSE zu spüren!

Von XY: @Herr XY, das sehe ich auch so!

Von XY: Frau XY (BASE) hat sich doch mindestens dreimal positiv auf den FK-Beschluss bezogen.

Von XY: Als Geowissenschaftler und Anhänger des BUND's finde ich das Abschluss-Statements von Frau XY fachlich nicht annehmbar!

Von XY: Die Machtanalyse von TRANSENS siehe
https://endlagerdialog.de/2021/08/wissenschaftsbasierte-machtanalyse-fachkonferenzen/

betrachtet leider nicht die wesentliche Machtstruktur, nämlich die Machtstruktur aufgespannt durch BMU und BaSE. Hier gibt es keinerlei Transparenz!!!

Von XY: Das ist mir zu abstrakt. Was konkret soll denn anders sein? Sollen BGE/BASE nicht mehr Beiträge zu den Folgekonferenzen liefern? Sollen sie keine Vorschläge mehr erarbeiten? Fachkonferenz und Fachforum sollten diese Arbeit kritisch begleiten und zugleich Anregungen geben, wo sinnvoll.

Von XY: Zur Endlagerdidaktik ein kleiner Beitrag in ANTi ATOM AKTUELL https://www.anti-atom-aktuell.de/archiv200/294/294beitrag.html

Von XY: Die Machtanalyse des TRANSENS hat der AGV relativ viel Macht "power over" zugesprochen. Das könnte man ja eigentlich als Erfolg der Zivilgesellschaft verbuchen. Oft ging das, was TRANSENS als Machtindikator versteht (z.B. Häufigkeit von Wortbeiträgen oder Rollenübernahmen) auch schlicht darauf zurück, dass andere TN dies von den AGV-Mitgliedern erwarteten und häufig auch kein anderer die betr. Rolle (z.B. Ergebnisse vortragen) übernehmen wollte.

Von XY: Seit dem 28.10.2020 war es für das BASE klar, dass es eine Partizipationslücke geben würde. Sorry!

Von XY: Zum BASE: Zu spät ist erst, wenn man (frau) NICHT kommt (und nicht kommen WILL) .... Diesen Eindruck hatte ich (von außen) nicht.

Von XY: Lieber XY (Partizipationsbeauftragter), bist Du jetzt Sprecher des BASE?

Von XY: Liebe XY, dass sich BASE über Frau XY (BASE) bewegt hat, ist nicht zu bestreiten. Es geht jetzt darum, Vorstellungen FKT mit Vorstellungen BASE zu verzahnen.

Von Partizipationsbeauftragter: Liebe XY, nein. Ich bin als Partizipationsbeauftragter ein Berater, der von allen Akteuren angefordert werden kann. Das ist eine schwierige Rolle zwischen allen Stühlen. Ich kann dir versichern, dass ich gegenüber dem BASE oft als "Sprecher von zivilgesellschaftlichen Akteuren" wahrgenommen werde.

Von XY: Herr XY, welche zusätzlichen Rechte müsste denn die FK haben (gehabt haben)? Damit ich es verstehe....

Von XY: Die Klärung der Rollen sollte so schnell wie möglich erfolgen - auch im Rahmen einer SO

Von XY: der ZG

Von XY: Die Beteiligungslücke steht schon im BaSE-Papier Beteiligung. Leider kommt man an die Quelltexte nicht heran, da das BaSE sperrt, siehe https://fragdenstaat.de/a/220881

Intransparenz lässt grüßen!

Von XY: Es ist uns leider nicht ermöglich worden, in einen Verständigungsprozess zur Presseinformation einzutreten.

Von XY: Zum gestellten Antrag hinsichtlich der Erinnerungsorte: Ich denke irgendwann, vielleicht in ein paar hundert Jahren, werden Gesellschaften fragen warum es diesen hochradioaktiven Müll gibt und was deren Ursache war. Die Schuldfrage wird zukünftig sicher einmal gestellt werden. Ziel des Antrags war es, zukünftigen Generationen dieses Wissen zur Geschichte des Atommülls weiterzugeben. Hierzu gehören auch die Hintergründe, Kontexte und Quellen. Die FKT habe ich persönlich als besser wahrgenommen. Das BASE scheint sich zu öffnen und einen Weg des Lernens einzuschlagen. Mir scheint dieser neue Weg begrüßenswert, wenn er mit noch mehr Offenheit und Transparenz beschritten wird. Für ein gutes Ergebnis sind wir ALLE verantwortlich.

Von XY: @XY: Keine Sorge, da der Rest der Welt weiterhin Kernkraftwerke baut, werden die Menschen auch in 100 Jahren noch wissen, was Endlager sind.

Von XY: 👈

Von XY: Was BASE aus meiner Sicht noch nicht hinreichend berücksichtigt, ist was Frau XY oder Frau XY sagten: Fachforum ist der Ort der Selbstorganisation der Zivilgesellschaft, um mit den anderen Institutionen „auf Augenhöhe“ zusammenzutreffen und nicht fragmentiert zu werden.

Von XY: Die Beteiligungslücke steht schon im BaSE-Papier Beteiligung. Leider kommt man an die Quelltexte nicht heran, da das BaSE sperrt, siehe https://fragdenstaat.de/a/220881

Intransparenz lässt grüßen!

Von XY: Man hat nie abgebrannte Brennelemente ins Meer gekippt, diese Aussage stimmt nicht.

Von XY: Die Beteiligungslücke ist evident; es war aber das Format Fachkonferenz Teilgebiete in Endlagerkommission/Bundestag nur mit diesem Defizit auf den Weg gebracht werden konnte.

Von XY: @Herr XY: "um mit den anderen Institutionen „auf Augenhöhe“ zusammenzutreffen" heißt also, erst mal ohne die anderen Institutionen Austausch betreiben, um dann aber wieder zusammenzukommen? Wenn das gemeint ist, brauchen Sie beides, Selbstorganisation und Beteiligung!

Von XY: @XY, 1) hat man HAW nicht ins Meer und in die Asse gekippt, 2) ist das Verfahren des Verklappens und Abkippens eben typisches Kind seiner Zeit - es wurde in jeder Industrie so gemacht. Die Kohlestromindustrie verklappte ihren Müll in die Atmosphäre, was Akteure wie das Öko-Institut in den 1980er Jahren nicht davon abhielt, die Kohle als Alternative zu Kernenergie und Öl bis 2030 fortzuschreiben in damaligen Szenarien. Solche Narrative wie Ihres sind gänzlich ahistorisch und sollten hier nicht zum Standard werden. Seien wir froh, dass es jetzt anders ist.

Von XY: @Hr. XY: ja, beide Ansätze verfolgen und verzahnen.

Von XY: OK aus meiner Sicht

Von XY: Danke XY, denke ich auch! "Modell Deutschland", aber wirklich offen (vielleicht nicht so in Japan), mit allseitiger Lernbereitschaft!

Von XY: Frau XY, ein wirklich gutes Statement. Das "Demokratie-Leben" wird nicht immer mit der ausreichenden Wertschätzung geachtet!

Von XY: Danke für das vielfältige Engagement!!! Vielleicht sollten wir nicht versuchen, den Prozess im ersten Jahr komplett zu lösen, sondern kontinuierlich an der Lösung zu arbeiten.

Von XY: Danke für die Angenehme Moderation.

Von XY: Danke schön.

Von NBG-Geschäftsstelle: Vielen Dank für Ihre Teilnahme!